

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 46: Giovannetti Sondernummer Mode

**Artikel:** Herbstmode 1950  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490202>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Behüt Euch Gott**

Ist der Hut nicht da um zu behüten?  
Aber haben die verrückten Tüten,  
Haben etwa jene flachen, faden  
Wichtig aufgeputzten Osterfladen,  
Die die Frauen, bloß um sich zu zieren  
Stolz auf ihrem Haupte balancieren  
Irgend etwas noch mit einem Hut gemein?

Nei  
Alfredo

## Der Mode-Schönfer

In Knightyellow, einer kleineren Stadt, betrat um die vierte Nachmittagsstunde John F. Couky eine überfüllte Tearoom-Bar. John F. Couky, einige Modejournale unter den Arm geklemmt, zwängte sich durch das dichtbesetzte Bar-Innere und äugte scharf nach irgend einer kleinen Sitzgelegenheit.

«Zum Kuckuck, wo haben Sie nur Ihre Sehwerkzeuge, Sie einfältiger Kerl. Sie täten gut, sich endlich von meinem Rocksaum zu trennen, die Teppiche sind doch weich genug, um darauf zu gehen!»

«Pardon, schöne Frau», beruhigte John schlagfertig die schimpfende, hübsche Dame, die verzweifelt ihre Stofffülle, die vom Stuhl bis weit auf den Boden reichte, wieder zu büscheln begann. «Pardon, es tut mir furchtbar leid. Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle!» Gleichzeitig entnahm er seiner Gilettasche seine Visitenkarte und überreichte sie graziös der Blondine, die, inzwischen wieder beruhigt, davon Notiz nahm:

**JOHN F. COUKY**  
Haute Couture

«Zudem», fuhr er lächelnd weiter (allerdings nicht, ohne sich vorher vergewissert zu haben, daß möglichst viele Damen mithörten), «trage ich nicht allein die Schuld dieses kleinen Malheurs! Denn, sehen Sie, verehrte Dame, wer trägt heute noch sooo lang?! - - - Bitte, überzeugen Sie sich selbst.» Mit vornehmer Gebärde breitete er seine Modehefte über



Mit der Eleganz wächst die Gefahr

den Tisch, und sofort war er umringt von Interessentinnen. Das Stichwort «Mode» ließ sie jeglichen Barklatsch vergessen.

«Ich werde selbstverständlich mein Mißgeschick wieder gut machen. Bringen Sie mir bitte ihre Kleider morgen Vormittag in mein Atelier, ich werde Ihnen, zum Vorzugspreis von einem Dollar pro Kleid, Ihre Garderobe wieder tipp-topp modernisieren!» - - - Darauf entfernte sich John F. Couky.

Am andern Morgen hatte John nichts anderes zu tun, als die zahllosen Pakete mit Kleidern, die abgegeben wurden, in Empfang zu nehmen. Und die nächsten Tage verbrachte er mit seiner Gattin, in der man die hübsche Frau aus der Tea-

Room-Bar erkennen konnte, in seinem gemieteten «Atelier», um Tag und Nacht, mit Schere, Faden, Nadel und viel Geschick, sehr zur Zufriedenheit ihrer Kunden zu funktionieren. — —

Drei Wochen später tauchten dann die beiden in Jokerville, auch einer kleinen Stadt, hundert Meilen weiter nördlich, auf.

Dort sah man sie, wie sie auf dem Jahrmarkt ihre gewonnenen Stoffresten mit großem Erfolg billig verjakobten.

Böse Zungen behaupteten steif und fest, in John und seiner Frau die zwei Personen erkannt zu haben, die vor Jahresfrist auch den Frauen von Jokerville, zum Vorzugspreis von einem Dollar, ihre Röcke gekürzt hätten!!! - - - WB

Herbstmode 1950

## Enge Jacken, enge Jupes!

Bleibt nur noch zu wünschen, daß in diesen engen Kleidern nicht auch enge Herzen stecken. fis



0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0

## **Horoskop für die neue Modell**

Jugendlich, jugendlich und nochmals jugendlich sollen Sie aussehen! Von Kopf bis zu Fuß! Wie aber ein jugendfrisches Gesicht zur neuen Robe zaubern? Nicht Schminke und Puder führen zum Ziel. Jugendfrisch und blühend wird Ihr Teint einzügig durch

**BLOKOSMA GÖRKEN-MILCH**, auf  
die Tausende von Frauen schwören!